„Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ Pädagogisches Handlungskonzept für die Grundschule Am Sandberge

1. Programmziele

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist es, für den gesamten Angebotszeitraum in der **Grundschule Am Sandberge** ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen beschrieben (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

2. Bestandserhebung

2.1 Beschreibung des Stadtteils

Die Grundschule Am Sandberge befindet sich im Stadtteil Bemerode im nördlichen Teil des Schulbezirkes.
Der Schulbezirk umfasst den westlichen Teil von Bemerode und den gesamten Stadtteil Wülferode.

2.1.1 Relevante Sozialdaten für die Stadtteile

2.1.1.1 Beschreibung des Stadtteils Bemerode

Bemerode ist ein alter Stadtteil (1204 erstmals erwähnt) mit einem ursprünglich ländlichen Struktur und war bis 1974 eigenständige Gemeinde.

Bemerode zählt mittlerweile durch die Erschließung des Neubaugebietes der EXPO-Siedlung Am Kronsberg im Rahmen der Weltausstellung 2000 zu den einwohnerstärksten Stadtteilen Hannovers. Im Expo-Park (ehemaliges Expo-Areal) sind ca. 5.000 Menschen beschäftigt. Die ursprüngliche landwirtschaftliche Struktur

hauptsächlich im Ortskern Alt-Bemerode ist bedingt durch die fortschreitende Bebauung kaum noch gegeben. Bemerode ist gut an das Stadtbahnnetz angeschlossen und verfügt insgesamt über eine ausgezeichnete Infrastruktur hinsichtlich lokaler Einkaufsmöglichkeiten.

Städtebaulich sind das Wohngebiet des Spargelackers (entstanden ab 1993), das Emslandviertel und insbesondere die EXPO-Siedlung am Kronsberg zu erwähnen. Diese besteht aus ca. 3.000 Wohneinheiten in zwei- bis viergeschossiger Bauweise mit einem ausgiebigen Infrastrukturangebot (Schulen, Kindergärten, Läden, Versorgungs- und Kirchenzentrum) sowie dem zentralen Stadtteilzentrum KROKUS am Stadtplatz Thie.

Besonderer Wert wird auf ökologische Bebauung unter Beachtung sozial funktionierender Gemeinschaften gelegt. Die vor Ort bestehenden Institutionen, Vereine, Verbände und Einrichtungen kooperieren über Stadtteilrunden und Arbeitskreisen sehr eng miteinander.

Als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Kultur, Lokalpolitik und Gemeinwesen fungiert u.a. der bereits 1986 gegründete Kronsberger Kreis e.V.

2.1.1.2 Relevante Sozialdaten für den Stadtteil Bemerode

In Bemerode wohnen am 01.01.2011 insgesamt 17.908 Menschen am Ort der Hauptwohnung, davon sind 838 Kinder im Alter zwischen 6 und 9 Jahren.

- Der Anteil der Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren an der Bevölkerung des Stadtteils Bemerode beträgt 4,7% und liegt somit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 3,2 %.
- 43,3% der Kinder von 6 bis 9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil geringfügig über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 42,9%.
- 28,0% der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 25,7%.
- 57,5% der Haushalte von Alleinerziehenden erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts.
  Dieser Anteil liegt über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

(Siehe Anlage 1a)

2.1.1.2 Beschreibung des Stadtteils Wülferode

Wülferode ist ein ehemaliger Siedlungsplatz aus dem 14. Jahrhundert und wurde 1974 nach Hannover eingemeindet. Zwischen dem Stadtteil und Bemerode liegt der Kronsberg, der als „natürliche“ Grenze betrachtet werden kann. Die Verkehranbindung nach Hannover erfolgt über eine Buslinie nach Hannover-Kronsberg. Wülferode verfügt über keine Nahversorgungseinrichtungen. Für eine vielfältige und reichhaltige Angebotsstruktur in diesem relativ kleinen Stadtteil sorgen die Bürgergemeinschaft Wülferode sowie einige weitere ortsansässige Vereine.

2.1.1.4 Relevante Sozialdaten für den Stadtteil Wülferode

In Wülferode wohnen am 01.01.2011 insgesamt 879 Menschen am Ort der Hauptwohnung, davon sind 31 Kinder im Alter zwischen 6 und 9 Jahren.

- Der Anteil der Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren an der Bevölkerung des Stadtteils Wülferode beträgt 3,5% und liegt somit knapp über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 3,2%.
- 16,1% der Kinder von 6 bis 9 Jahren haben einen Migrationshintergrund.

  Damit liegt der Anteil weit unter dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 42,9%.
- 7,6% der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt weit unter dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 25,7%.
- 37,5% der Haushalte von Alleinerziehenden erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts.
  Dieser Anteil liegt erheblich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 50,9%.

(Anlage 1a)

2.1.2 Einrichtungen in den Stadtteilen bzw. im schulischen Umfeld

Im Einzugsbereich der Grundschule Am Sandberge gibt es u. a. eine Anzahl institutioneller Angebote und Leistungen, die im Folgenden aufgelistet sind:

- 15 Kindertagesstätten
- Stadtteilzentrum KroKus (u. a. das Spielhaus KroKulino, Stadtbücherei, Filmangebote, künstlerische Workshops, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen insbesondere auch für Familien mit Migrationshintergrund)
- „Kindertreffpunkt „Butze 22“ des Jugendverbandes der evangelischen Freikirchen Hannover für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren.
- Familientreff Bemerode des Diakonischen Werkes
- Verschiedene Kirchen: die katholische Pfarrgemeinde zu den heiligen Engeln, die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis mit zwei Kirchenbüro-Standorten im Stadtteil, die alt-katholische Gemeinde Hannover/ Niedersachsen und die evangelisch-freikirchliche Gemeinde Hannover-Kronsberg
- Ortsansässige Sportvereine sind u. a. der TSV Bemerode und TuS Bemerode.

2.2 Beschreibung der Schule

- **Schulprofil**

Die besondere pädagogische Schwerpunktsetzung der Schule ergibt sich aus dem formulierten Leitbild:

Die Schule wird als Gemeinschaft von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und anderen an der Schule Tätigen erlebt

Die Kinder sollen zur Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit angeleitet werden. Das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt soll weiterentwickelt werden. Auf die individuellen Stärken und Schwächen jedes einzelnen soll differenziert eingegangen werden. Mit den Eltern wird die gemeinsame Erziehungsverantwortung wahrgenommen.

Die GS Am Sandberge ist Deutsche Schachschule, Energiesparschule, abfallarme Schule und Partnerschule von Hannover 96. Neben Schach, Umwelt und Sport, ist auch die kulturelle Bildung ein Schwerpunkt der Schule.

Die sich aus dem Schulprofil ergebenden pädagogischen Handlungsfelder finden sich sowohl in schulischen Zusammenhängen am Vormittag, als auch bei der Gestaltung der schon bestehenden Ganztagsangebote am Nachmittag wieder.

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

Die Grundschule Am Sandberge wird im Schuljahr 2011/2012 von insgesamt 364 Schülerinnen und Schülern besucht.

Sie ist in den Klassenstufen 1 bis 2 und 4 durchgängig vierzügig, in der Klassenstufe 3 dreizügig besucht.

Etwa 35 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund.

Die Kinder stammen aus ca. 9 verschiedenen Nationen.

- **Personelle Situation**

An der Grundschule Am Sandberge sind zurzeit insgesamt 28 Lehrkräfte, davon 19 in Teilzeit tätig. 14 pädagogische Mitarbeiterinnen sind im Rahmen der verlässlichen Grundschule eingesetzt. Darüber hinaus werden jeweils 1 Lehrer für die Herkunftssprache Türkisch und Persisch beschäftigt. 1,5 Schulverwaltungskräfte, 1 Schulassistentin und 1 Schulhausmeister sowie 2 Hauswarte vervollständigen das schulische Personal. 60 Ehrenamtliche unterstützen die schulische Arbeit in verschiedenen Bereichen.

- **Raumsituation**

Die Schule verfügt über insgesamt 20 Allgemeine Unterrichtsräume, 6 Gruppenräume, jeweils 1 Musik- und Medienraum, 2 PC-Räume, jeweils 1 Werk- und Textilraum. Die Grundschule nutzt 2 Sportübungsflächen. Die Raumsituation ist ausreichend. Im Gebäude ist als Mitnutzer das Innovative Hortmodell „Sandkörnchen“ untergebracht.

Im Rahmen des Umbaus wurde ein Mensa- und Freizeitbereich im ehemaligen Bereich des Schulkindergartens eingebaut. Der Bereich versorgt künftig die Kinder, die Nachmittagsangebote nutzen. Die Mensa wird den Jahreszeiten entsprechend dekoriert und wurde durch Kinder gestaltete Bilder, die als Wandelemente mit gleichzeitigem Akustikschutz dienen, ausgestattet. Das wohnliche Umfeld dient dem Wohlfühlen der Kinder, der positiven Annahme und der Vermittlung von einer guten Mittagessenkultur.

Im Außenbereich gibt es ein weitläufiges Gelände mit 3 großen Schulhöfen, die als Spiel- und Bewegungsraum gestaltet sind, einen Spielberg und 5 Außenschachspielen, einem Kletterball, einer Leselaube sowie einem grünen Klassenzimmer. Auch zwei Schulgärten und einem Bauerngarten mit 4-Jahreszeitenbeet bereichern den schulischen Erfahrungsraum.

- **Vernetzung im Stadtteil**

Die Schulleitung nimmt an dem Netzwerk „Bine“ und den Stadtteilgesprächen teil.

Die Schule kooperiert darüber hinaus mit Vereinen, Stiftungen, freien Anbietern aus dem Stadtteil oder dem Stadtgebiet Hannovers sowie mit städtischen Einrichtungen und privaten Unternehmen.

Regelmäßig arbeitet die Schule mit dem Kommunalen Sozialdienst, der Polizei, der Feuerwehr und der Nina-Dieckmann-Stiftung zusammen.

Es bestehen Kooperationen mit den umliegenden Kindertagesstätten.

Die Schule ist Partnerschule von Hannover 96, ist deutsche Schachschule und ist mit dem Schachzentrum Bemerode e.V., das von der Schule gegründet wurde, vernetzt.

Weiterhin bestehen Kooperationen zu den umliegenden sowie auch zu überregionalen Grundschulen und weiterführenden Schulen.

3. Ermittlung der Handlungsfelder

3.1 Die Kinderbefragung

3.1.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Kinder der Klassenstufen 1 bis 3 wurden befragt, für welche Art von Nachmittagsaktivitäten sie sich interessieren würden. Die Fragebögen wurden kindgerecht gestaltet und beinhalteten 14 Angebotskategorien (siehe Anlage 1b). Sie wurden im November 2011 an die Kinder verteilt und durch die Lehrkräfte nach dem Ausfüllen in den jeweiligen Klassenverbänden wieder eingesammelt.

Die Auswertung wurde im Fachbereich Bibliothek und Schule durchgeführt (siehe Anlage 1c).

3.1.2 Ergebnisse

An der Befragung haben 230 von insgesamt 250 Kindern der Klassenstufen 1 bis 3 teilgenommen. Dies entspricht einer Beteiligung von rund 92 %. Der Anteil der Mädchen entsprach in etwa dem Anteil der Jungen (51,74% Mädchen, 48,26% Jungen).

Dargestellt werden in Bezug auf bis zu 4 möglichen Nennungen die ersten 7 Platzierungen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung, Sport	13,94	4,99	8,95
2	Schwimmen	13,70	7,20	6,50
3	Computer	10,45	3,02	7,43
4	Zirkus	9,76	7,90	1,86
5	Basteln, Werken, Kunst	8,94	4,87	4,07
6	Fremdsprache	7,32	4,53	2,79
7	Theater	6,85	4,76	2,09

An eigenen Vorschlägen wurden insbesondere verschiedene Sportarten benannt, aber auch eine Koch- und eine Zoo-AG wurden gewünscht.

3.2 Die Elternbefragung

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Fragebögen für die Eltern der Klassenstufen 1 bis 3 wurden im November 2011 durch die Schule bzw. die Kinder an die Familienhaushalte verteilt und durch die Schule wieder eingesammelt. Die Eltern, deren Kinder zur Einschulung vorgesehen sind, wurden durch die Schule angeschrieben.

Die Befragung beinhaltete ein erläuterndes Anschreiben und Fragen zu ihrem Interesse an Art und Umfang von Nachmittagsangeboten an der Schule (siehe Anlage 1d). Anschreiben in türkischer, russischer, arabischer und englischer Sprache konnten zur Verfügung gestellt werden.

Die Auswertung der Elternbefragung wurde durch den Fachbereich Bibliothek und Schule vorgenommen (siehe Anlage 1e).

3.2.2 Ergebnisse

An der Elternbefragung beteiligten sich insgesamt Eltern von 234 Kindern (davon 50,9 % Eltern von Mädchen und 49,1 % Eltern von Jungen). Von zukünftig ca. 348 Kindern der Klassen 1 bis 4 entspricht dies einem Anteil von 67,2%.

Von diesen bekundeten insgesamt 78,2 % der Eltern (absolute Zahl 183) Interesse an den Nachmittagsangeboten für Ihre Kinder.

Zu den Fragen, an wie vielen Tagen in der Woche das GTS-Nachmittagsangebot wahrgenommen werden würde und welche Wochentage bevorzugt werden, gab es absolut und prozentual folgende Rückmeldungen:

1 Tag	24	13,6 %	Montag	112	20,1 %
2 Tage	43	24,4 %	Dienstag	124	22,3 %
3 Tage	36	20,5 %	Mittwoch	123	22,1 %
4 Tage	23	13,1 %	Donnerstag	126	22,6%
5 Tage	50	28,4 %	Freitag	72	12,9 %

Hinsichtlich der Dauer der täglichen Betreuung und dem Wunsch nach der Einrichtung eines Frühdienstes und / oder Spätdienstes äußerten sich die Eltern absolut und prozentual wie folgt:

Frühdienst 7 – 8 Uhr	15	8,2 %
Spätdienst 15.30/16 -17 Uhr	35	19, %

Von den 183 Eltern, die Interesse an den einer Nachmittagsbetreuung äußerten, wünschten 168 Eltern das Angebot eines Mittagessens für ihre Kinder. Das entspricht einem Anteil von 91,8 %

Befragt nach dem Wunsch der Inanspruchnahme einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung äußerten die Eltern folgende Wünsche:

Osterferien	58
Sommerferien	72
Herbstferien	62
Weihnachtsferien	33

Zur Frage nach favorisierten Nachmittagsangeboten wünschten sich die interessierten Eltern vor allem Angebote zu folgenden Themenbereichen:

Platz	**Kategorie**	**Gesamt in %**	**Mädchen in %**	**Jungen in %**
1	Bewegung/Sport	14,0	5,0	9,0
2	Schwimmen	9,6	3,9	5,7
3	Fremdsprache	9,4	5,3	4,1
4	Computer/Neue Medien	9,2	3,7	5,5
5	Experimentieren/Forschen	8,8	3,4	5,4
6	Basteln/Werken/Kunst	8,2	4,4	3,8
7	Musik	7,3	4,1	3,3

3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule

Die folgende pädagogische Schwerpunktsetzung resultiert aus den bisherigen Überlegungen im Rahmen der Arbeit der Ganztagsarbeitsgruppe der Schule sowie den unter Punkt 2.2 in der Beschreibung des Schulprofils skizzierten ganzheitlichen erzieherischen Intentionen und wurde mit der Schulleitung erörtert und wie folgt benannt.

- **Soziales Lernen**

  Helfen und sich helfen lassen, gemeinsames Spielen und Lernen und gemeinsame Mahlzeiten sind Bausteine, die in besonderem Maße Toleranz fördern und umfassende Sozialkompetenz vermitteln.

  Die Schule schafft einen Lebensraum, in dem sich alle wohl fühlen, gerne miteinander lernen und sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können.

  Insbesondere bei Erst- und Zweitklässlern soll dabei darauf geachtet werden, dass ein verlässlicher Rahmen gegeben wird und die Kinder nicht überfordert werden.

  Soziale Fähigkeiten und ein aktives Freizeitverhalten sollen gefördert werden. Sozial benachteiligte Kinder können besser gefördert und unterstützt werden.

  Eine gemeinsame Mittagsmahlzeit ist auch ein Beitrag zum sozialen Lernen.

  Das Miteinander Lernen und Leben von Menschen unterschiedlicher Nationen und Kulturkreise führt zu mehr Toleranz und zu guten mitmenschlichen Beziehungen. Die Schüler lernen durch gemeinsame Aktionen die Vielfalt der Kulturen kennen und verstehen, so dass ein Wir-Gefühl entstehen kann.

  Streitigkeiten sollen wie bereits am Vormittag mit Hilfe von Streitschlichtern nach Möglichkeit selbst gelöst werden.

  Teilhabe und Mitbestimmung der Kinder an der Gestaltung des Nachmittags sind wichtige Bestandteile des sozialen Lernens.

- **Fördern und Fordern**

  Die Schule will versuchen, jede einzelne Schülerpersönlichkeit optimal zu fördern. In Forderangeboten werden Stärken weiter herausgebildet. Ziel ist die Ausbildung einer selbstbewussten, selbstständigen, kooperativen und friedfertigen Persönlichkeit.

  Hausaufgabenhilfe und Sprachförderung sollen leistungsschwächere Schüler speziell fördern. Ziel ist dabei auch, die Bildungsbenachteiligung die manche Kinder erfahren zu überbrücken.

  Englisch ist im Stundenplan der Grundschule erst ab der 3. Klasse vorgesehen. Um die Begeisterung für ein frühes Fremdsprachenlernen anzubahnen bzw. die Erfahrungen aus vielen Kitas fortzuführen, könnte im Nachmittagsbereich besonders für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler als Forderangebot im ersten Schritt Frühenglisch angeboten werden.

  Da Schach ein Schwerpunkt der Schule ist und Kindern hilft die räumliche Vorstellungskraft zu steigern und sich zu konzentrieren, unabhängig von Sprachschwierigkeiten, soll Schach auch in den Nachmittag aufgenommen werden und den Kindern weitere Vertiefungs- und Übungsmöglichkeiten bieten. Zudem verbessern sich durch Schach die kognitiven Fähigkeiten und das soziale Verhalten der Kinder ändert sich.

- **Sport und Bewegungsförderung**

  Viele der Schülerinnen und Schüler leben in engen Mietwohnungen mit wenig Raum zur Bewegung. Neben dem Anbahnen von sinnvoller Freizeitgestaltung spielen auch der gesundheitliche Aspekt, der Abbau von Stress und Aggressionen sowie vielseitige Möglichkeiten zum sozialen Lernen eine wichtige Rolle beim Sport.

  Kinder werden in ihren sportlichen Fähigkeiten durch spezielle Angebote gefördert. Der natürliche Bewegungsdrang wird beachtet, Spannungen werden abgebaut, der Medienkonsum durch sinnvolle Freizeitgestaltung reduziert.

- **Medienkompetenz**

  In der Schule werden oft die Folgen eines falschen Medienkonsums beobachtet. Vermutet wird ein unlimitierter und unkontrollierter Medienkonsum zu Hause. Dies wirkt sich negativ im Sozialverhalten und der Konzentrationsfähigkeit der Kinder aus. Der richtige Umgang mit Medien soll erlernt und die Vielfalt von Medien dargestellt werden. Kindern soll sich die kreative Vielfalt auf dem Gebiet erschließen und auch jenen Kindern die Chance geben, sich den neuen Medien zu öffnen, die zu Hause nicht die entsprechenden Möglichkeiten vorfinden.

- **Natur**

  Es sollen Interesse, Freude und Begeisterung für die Natur geweckt werden: Natur-Arbeitsgruppen sollen Zeit und Raum geben für die unmittelbare Begegnung und das Erleben von Natur und diese Erfahrungen sollen durch

vielfältige Methoden und Zugangsweisen gefördert werden. Ziel der Arbeitsgruppen ist es, das Kinder wieder oder neu Kontakt zur Natur aufnehmen, sich mit ihr vertraut machen und verschiedene Facetten ihrer Beziehung zur Natur entdecken. So wird ein Verhältnis von Mensch und Natur gestaltet, das auf Achtung und Respekt beruht. Durch Vertrautheit mit der Natur wird eine emotionale Grundlage für einen nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen geschaffen.

- **Gesundheit**

  In zunehmendem Maße wird in der Schule beobachtet, dass Kinder verhaltensauffällig werden, sei es mit Konzentrationsdefiziten, Ängsten oder durch Störungen des Sozialverhaltens. Dies wirkt sich auch in erhöhten Belastungen der Lehrkräfte aus. Mögliche Begründungen sieht die Schule entweder in Überforderungen und fehlenden Freiräumen der Kinder oder in anderen Fällen durch Vernachlässigung, falschen Medienkonsum und soziale Benachteiligung.

  Eine Stärkung der psychischen Gesundheit soll, wie bereits mit Vormittagsangeboten angefangen, im Nachmittag fortgeführt werden. Dazu gehört eine strukturierte Form des Nachmittags, die den Kindern Ruhe vermitteln soll. Es soll den Kindern Freiraum zum selbstbestimmten Spielen geboten werden, aber auch das Erlernen von Entspannungstechniken, Bewegung und Sport sowie Formate, die soziale Entwicklung ermöglichen, gehören zur Gesundheitsbildung dazu.

  Ferner wird eine Fehlernährung und unzureichende Essensversorgung wahrgenommen. Ein gesundes Mittagessen in angenehmer Atmosphäre soll daher möglichst allen Kindern angeboten und ermöglicht werden. Der Bereich der Mittagessengestaltung soll auch konzeptionell pädagogisch bearbeitet werden.

- **Kulturelle Bildung**

  Kindern soll in diesem Rahmen die Möglichkeit gegeben werden sich in ihren musikalischen und künstlerischen Fähigkeiten auszuprobieren, diese zu entdecken und zu entfalten. Sie sollen ihre sinnliche Erfahrungswelt bereichern und ihre kreativen Potentiale ansprechen, indem sie das kindliche Interesse an Musik und Rhythmus oder die Lust am kreativen Umgang mit den unterschiedlichsten künstlerischen Materialien spielerisch aufgreifen und fördern.

3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren im Stadtteil

Für die Ermittlung der Handlungsbedarfe für Nachmittagsangebote der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Sandberge wurden von Januar 2012 die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Kultureinrichtungen, Vereine und Verbände schriftlich befragt. Gespräche und Befragungen einzelner Institutionen sowie die Behandlung in der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugend in Bemerode ergänzten die Abfrage.

Die zentralen Aussagen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Das Nachmittagsangebote sollte Angebote zur Deutschförderung sowie Hausaufgabenbetreuung und Schularbeitenhilfe umfassen
- Ein weiterer Schwerpunkt sollte auf Themen wie Soziales Lernen, Gewaltprävention, Selbstbehauptungstraining und Zivilcourage ausgerichtet sein.
- Wichtig sind weiterhin Angebote im Bereich musischer, kultureller und künstlerischer Aktivitäten: Instrumentalunterricht, Tanz, Theater, Ballett, handwerkliche Angebote
- Benannt werden weiterhin unterschiedliche Sport- und Bewegungsangebote im Nachmittagsangebot

3.5 Zusammenfassende Bewertung

Die nachfolgende Bewertung wurde mit der Schulleiterin vorgenommen.

Die Aussagen der Kinder bieten eine gute Grundlage zur Orientierung bei der Gestaltung des Nachmittagsprogramms.

Die Beteiligungsquote der Eltern liegt bei rund 67% und kann somit gut für die Planungen herangezogen werden. Die Aussagen der Eltern haben ergeben, dass alle Möglichkeiten des Umfangs der Ganztagsangebote gefragt sind.

Bei den Wünschen nach AG-Angeboten gibt es insgesamt eine große Übereinstimmung bei den Wünschen von Kindern und Eltern.

Aus Sicht aller Befragten werden bei der inhaltlichen Schwerpunktsetzung besonders Bewegungsangebote sowie fördernde Angebote gewünscht.

Schule und Akteure des Stadtteils nennen als weitere wichtige Schwerpunkte die individuelle Förderung und Unterstützung der Kinder sowie das soziale Lernen, das in den unterschiedlichen Kontexten Berücksichtigung finden kann.

4. Pädagogischer Handlungsrahmen für die Umsetzung in der Schule

4.1 Rahmenbedingungen des Landes Niedersachsen

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes ergeben sich aus dem Erlass „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagsschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und aus dem Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

Die ganztagsspezifischen Angebote einer offenen Ganztagsschule stehen danach prinzipiell allen Schülerinnen und Schülern einer Schule zur Verfügung. Aus dem grundlegenden Merkmal „offen“ ergibt sich, dass kein Kind von der Teilnahme an den Angeboten der Ganztagsschule ausgeschlossen werden kann. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis und ist an einzelnen oder mehreren Tagen möglich. Daraus ergibt sich jedoch kein Anspruch auf die Aufnahme in ein bestimmtes Angebot. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme, in der Regel für ein Schulhalbjahr.

Bei der Teilnahme an den Ganztagsangeboten ist generell zu beachten, dass sie den gesamten jeweils gewählten Nachmittag umfassen. Die punktuelle Teilnahme, beispielweise an nur einer Arbeitsgemeinschaft oder nur der Hausaufgabenbetreuung, ist nicht zulässig.

4.2 Angebotsstruktur

Nach der Befragung der Eltern zum Umfang des Ganztagsangebotes ergibt sich für die Grundschule Am Sandberge folgende grob skizzierte Übersicht:

	Montag	**Dienstag**	**Mittwoch**	**Donnerstag**	**Freitag**
7 – 8 Uhr	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
8–12/13 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Ab 12 bzw. 13 Uhr **Bis 16 Uhr**	Mittagessen Hausaufgaben Freies Spiel Klasse 1 und 2 feste Bezugsgruppe und Werkstatt-struktur AG-Angebote für 3. – 4. Klasse	Mittagessen Hausaufgaben Freies Spiel Klasse 1 und 2 feste. Bezugsgruppe und Werkstatt-struktur AG-Angebote für 3. – 4. Klasse	Mittagessen Hausaufgaben Freies Spiel Klasse 1 und 2 feste. Bezugsgruppe und Werkstatt-struktur AG-Angebote für 3. – 4. Klasse	Mittagessen Hausaufgaben Freies Spiel Klasse 1 und 2 feste. Bezugsgruppe und Werkstatt-struktur AG-Angebote für 3. – 4. Klasse	Mittagessen Freies Spiel

16 -17 Uhr	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst
Ferien	Herbstferien, Weihnachtsferien, Osterferien, Sommerferien				

Nach Beendigung des Unterrichts steht den Kindern ein warmes Mittagessen zur Verfügung, das für die Eltern kostenpflichtig ist.

Hausaufgabenbetreuung mit einer individuellen Förderung der Kinder ist fester Bestandteil des Ganztagsangebotes.

Die AG-Angebote am Nachmittag werden auf der Grundlage der Bedarfsermittlung und der daraus resultierenden Schwerpunktsetzung zusammen gestellt.

Für die ersten und zweiten Klassen wird ein gesondertes Konzept erstellt, damit Überforderungen der Kinder vermieden werden. Es wird eine Werkstattstruktur angestrebt, die den Kindern eine selbstbestimmte Möglichkeit eröffnet, den Nachmittag zu gestalten. Ein wichtiger Bestandteil bildet dabei u. a. das Freispiel. Erwachsene übernehmen dabei den Part der teilnehmenden Beobachtung und geben den Kindern im Bedarfsfall Anregungen und Unterstützung.

Die Wünsche nach Ferienbetreuung werden in der Schule konkret erfasst und an den Fachbereich Jugend und Familie zur Bearbeitung weiter geleitet. Die Ferienmaßnahmen sind für die Eltern kostenpflichtig.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte des Nachmittagsangebotes

Aufgrund der Bedarfsermittlung bei Kindern und Eltern sowie in der Schule und bei Akteuren im Stadtteil werden folgende inhaltliche Schwerpunkte vorrangig berücksichtigt:

- **Soziales Lernen**

  Den Kindern soll ein dem schulischen Vormittag ergänzender Erfahrungsraum geboten werden, in dem sie sich selbst wertschätzen können, aber auch Wertschätzung in der Gruppe erfahren. Sie sollen ihr Repertoire im Kontext Eigen- und Fremdwahrnehmung erweitern und Eigenverantwortung lernen. Des Weiteren soll der Umgang mit Anderen geübt werden, um Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zu erweitern.

  Um Kritikfähigkeit, Wahrnehmung, Toleranz und Respekt, aber auch Selbstvertrauen zu erlangen, können zahlreiche Angebote, wie z. B. Sport, Zirkus, Theater, Selbstbehauptungskurse, Gewaltpräventionskurse, aber auch jahrgangsübergreifende Spiele durchgeführt werden. Ergänzend wird ein Kinderforum eingeführt, in dem die Kinder Mitbestimmung und Teilhabe an der Gestaltung des Nachmittags haben werden.

- **Förderung und Forderung der Kinder**

  In unterschiedlichen Zusammenhängen sollen Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung individuell gefördert werden. Neben der betreuenden Unterstützung im Bereich der Hausaufgabenerledigung und der Lernförderung, die täglich angeboten werden, bieten die Arbeitsgemeinschaften ein breites Spektrum an Anregungen für die Entwicklung der Stärken der einzelnen Kinder. Die Ganztagsschule bietet zudem einen Rahmen für ein ganzheitliches Lernen, das auch die Möglichkeiten des informellen Lernens berücksichtigt. So können Kinder auch selbstorganisiert aktiv werden, wobei sie angeregt und unterstützt werden sollen. Die Förderung von Sprache und auch Fremdsprachen erhöht die interkulturelle Kompetenz sowie die Ausdruckfähigkeit und baut Bildungsbenachteiligungen ab. Die bereits am Vormittag stattfindende Schachförderung soll auch im Nachmittag vertieft weitergeführt werden.

- **Bewegung und Gesundheit**

  Einen Schwerpunkt der Angebote wird der Bereich Sport, Bewegungsförderung und Gesundheit sein. Sport- und Bewegungsangebote sollen den Kindern einen körperlichen Ausgleich zum schulischen Vormittag bieten, da dieser dem kindlichen Bewegungsdrang in der Regel nur begrenzt entsprechen kann. In einer Zeit, in der Bewegungsarmut als gesellschaftliches Problem erkannt ist, sollen den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten werden, positive Erfahrungen im Zusammenhang mit körperlicher Aktivität zu sammeln und sie nachhaltig für lebenslanges Sporttreiben zu begeistern.

  Dies kann im Zusammenhang mit „klassischen“ Sportangeboten, wie Ball- und Mannschaftsspielen, aber auch in anderen Angebotsformaten geschehen, die ihren Schwerpunkt im Bereich psycho-motorischer Förderung haben oder in denen kooperative Spiele und andere Bewegungsanreize (z. B. Zirkus und Akrobatik) im Vordergrund stehen.

  Im Hinblick auf den Aspekt ihrer sozialen Entwicklung lernen Kinder im Rahmen sportlicher Aktivität in besonderem Maße den Umgang mit den eigenen Grenzen und den Grenzen anderer. Sich aufeinander einzustellen ist eine wichtige Voraussetzung auch für die Entwicklung von Einfühlungsvermögen und fairem Umgang miteinander.

  Der Gesundheitsaspekt soll durch weitere Bereiche erweitert werden, die sich u. a. um gesunde Ernährung und das gesunde Leben im Allgemeinen drehen. Das gemeinsame Mittagessen in einer angenehmen Atmosphäre ist dabei ein wichtiger Bestandteil, der überhaupt erst die Bewältigung des Nachmittags ermöglicht. Auch die psychische Gesundheit soll gefördert werden. Die Nachmittagsangebote sollen dem Abbau von negativen Gefühlen wie Aggressionen, Frustration und Stress dienen und den Kindern einen möglichst positiven Erfahrungsraum bieten, in dem sie sich in ihrer Lebendigkeit erproben, Begeisterungsfähigkeit, Zuversicht und Lebensmut entwickeln können.

- **Natur und Technik**

  Um zu einem vertieften naturpädagogischen Arbeiten zu kommen, können auch die vorhandenen Schulgärten und die naturwissenschaftliche ausgestattete „Wissensfabrik“ genutzt werden. Die Kinder können forschen und experimentieren, aber auch mit Naturmaterialien umgehen, Natur erfahren und sich damit auseinandersetzen. Medienkompetenz und der richtige Umgang mit einem PC soll geübt werden.

- **Kulturelle Bildung**

  Ein weiterer Schwerpunkt wird die Kulturelle Bildung mit Musik- und Kunstangeboten bilden. Kindern soll in diesem Rahmen die Möglichkeit gegeben werden, sich in ihren musikalischen und künstlerischen Fähigkeiten auszuprobieren, diese zu entdecken und zu entfalten. Sie sollen ihre sinnliche Erfahrungswelt bereichern und ihre kreativen Potentiale ansprechen, indem sie das kindliche Interesse an Musik und Rhythmus oder die Lust am kreativen Umgang mit den unterschiedlichsten künstlerischen Materialien spielerisch aufgreifen und fördern.

5. Umsetzung in der Schule

5.1 Bewerbungsverfahren und Auswahl des Kooperationspartners

Die Aufgaben für Kooperationspartner, Anbieterinnen und Anbieter wurden bereits in der Drucksache Nr. 2177/2009 beschrieben.

Wesentliche Aufgabe ist die pädagogische und organisatorische Umsetzung des Handlungskonzeptes. Der Kooperationspartner beschäftigt zudem eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartner für die Anliegen der Kinder.

Die Träger der Jugendhilfe, der Kultur und des Sports wurden über das Bewerbungsverfahren informiert. Dieses sah sowohl eine standardisierte schriftliche Bewerbung bis Mitte Dezember 2011 als auch ein persönliches Vorstellungsgespräch Ende Januar 2012 in der Schule vor.

Für die Aufgaben als Kooperationspartner haben sich für die Grundschule Am Sandberge fünf Träger beworben. Die schriftlichen und die persönlichen Bewerbungen wurden gemeinsam von der Schulleitung und dem Bereich Schulplanung bewertet und der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zum „Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ zur Entscheidung vorgelegt.

Die Entscheidung ist einvernehmlich mit der Schulleitung zugunsten des CVJM e.V. gefallen. Die fachlichen Qualifikationen und die Vereinbarkeit der konzeptionellen Vorstellungen insbesondere der ganzheitlichen Betrachtung waren für die Auswahl besonders maßgeblich.

Der CVJM e.V. ist seit dem 01.08.2012 mit zwei Mitarbeiterinnen für die organisatorische und pädagogische Umsetzung der Ganztagsangebote verantwortlich.

5.2 Auswahl der Angebotspartner

In Bezug auf die pädagogische Schwerpunktsetzung sind nun folgende Angebotspartner im Ganztagsbereich tätig:

- **Soziales Lernen**

  Der Schwerpunkt wird durch das breite Angebotsspektrum mit umgesetzt und findet sich im Kontext verschiedener Arbeitsgruppen wieder.

- **Förderung und Unterstützung der Kinder**

  Für das Konzept der Erst- und Zweitklässlerbetreuung, gibt es einen Pool an Betreuungskräften, sowie AG-Anbieter, die konzeptionell auf die offene Werkstattstruktur eingestellt sind.

- **Bewegung und Gesundheit**

  Folgende Sportvereine konnten für eine Zusammenarbeit gewonnen werden: TSV Kirchrode, TSV Bemerode, TSV Anderten, TK Hannover, CVJM. Alle Anbieter/innen verfügen über eine Trainerlizenz oder beruflichen Ausbildungen im sportlichen oder therapeutischen Bereich und Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter.

- **Natur und Technik**

  Innerhalb dieses Schwerpunktes konnte der TSV Kirchrode sowie eine fachlich qualifizierte Einzelanbieterin eingebunden werden. Die Anbieterin verfügt über Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter.

- **Kulturelle Bildung**

  Für Angebote im Bereich kultureller Bildung kooperiert die Schule eng mit Einrichtungen des Fachbereichs Bildung und Qualifizierung. So werden Anbieter durch den Verband CircO im Bereich Zirkuspädagogik, die Musikschule Hannover sowie fachlich qualifizierten Einzelanbieter und Anbieterinnen eingesetzt. Alle Anbieter und Anbieterinnen verfügen über Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter.

5.3 Angebotsübersicht

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Angebote aufgelistet:

Ganztagsübersicht der Grundschule Am Sandberge 1. Schulhalbjahr 2012/2013					
Angebote	**Mo**	**Di**	**Mi**	**Do**	**Fr**
08.00 – 13.00 Uhr Unterricht Verlässliche Grundschule					
13.00 – 14.30 Uhr Brückenbetreuung Mittagessen, Hausaufgaben, Freispiel					
14.30 – 16.00 Uhr Arbeitsgemeinschaften					
Malen und Zeichnen					
Pädagogisches Freispiel					
Freizeitspiele					
Zirkus					
Basketball					
Fußball					
Parcours					
Entspannung und Traumreise					
Spiel und Spaß rund ums Klavier					
Schach					
Pädagogisches Freispiel					
Orientalischer Tanz					
Kreativwerkstatt I					
Kreativwerkstatt II					
Soft Tennis					
Freizeitspiele					
Garten & Naturerkundung					
Tischtennis					
Hast du (Flöten-) Töne					
Schwimmlernanfänger I					
Schwimmlernanfänger II					
Kreativwerkstatt					
CVJM Gruppe					
Pädagogisches Freispiel					
Computer					
Schach					
Sportschule					
Designwerkstatt					
Pädagogisches Freispiel					
Basketball					
Zirkus					
Kreativwerkstatt					
Hip Hop Rap					

Fußball Jungen					
Hip Hop					
Pädagogisches Freispiel					
Rund um den Ball					
Töpfern					
Kreativwerkstatt					
Summe der täglich teilnehmenden Kinder					

In der Grundschule Am Sandberge nehmen täglich durchschnittlich ca. 114 Kinder an den Ganztagsangeboten teil.

Die folgende Tabelle zeigt, für wie viele Tage die Kinder zu den Ganztagsangeboten angemeldet wurden:

1 Tag	44 Kinder
2 Tage	33 Kinder
3 Tage	31 Kinder
4 Tage	32 Kinder
5 Tage	50 Kinder

Nachfolgend wird dargestellt, an welchen Tagen wie viele Kinder zum Früh- und Spätdienst angemeldet wurden

Teilnahme am Früh- und Spätdienst					
Angebot	**Mo**	**Di**	**Mi**	**Do**	**Fr**
07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst	16	13	17	13	13
16.00 – 17.00 Uhr Spätdienst	6	8	4	5	4

Die Betreuung in den Ferien wird individuell mit den Eltern geregelt.

5.4 Finanzplan für das 1. Schulhalbjahr 2012/2013

Der Grundschule Am Sandberge wurde für das Schuljahr 2012/2013 auf der Berechnungsgrundlage des Schuljahres 2011/2012 vom Land Niedersachsen eine Grundausstattung für den Ganztagsbetrieb in Höhe von 17,5 Lehrerstunden bewilligt. Alle Lehrerstunden wurden kapitalisiert. Damit stehen für das Kalenderjahr vom Land 31.970 € zur Verfügung.

Mit der Zuwendung durch die Stadt Hannover ergibt sich folgender Finanzplan:

Ausgaben:	**Betrag**
Koordination	60.000 €
Pädagogische Angebote	110.761 €
Früh- und Spätdienst	4.309 €
Summe	**175.070 €**

Einnahmen	**Betrag**
Land Niedersachsen	31.970 €
Stadt Hannover	143.100 €
Summe	**175.070 €**

6. Ausblick

Die Grundschule Am Sandberge stellt sich mit der Entwicklung zur Ganztagsschule den bildungspolitischen Herausforderungen der Zeit. Mit einem pädagogisch profilierten Angebot will die Schule eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten und dabei herkunftsbedingte Ausgangslagen möglichst ausgleichen. Das auf die Bedarfe und die pädagogischen Erfordernisse ausgerichtete Angebot bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten zu erweitern und sie damit zu einem eigenverantwortlichen Handeln anzuleiten.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners als Jugendhilfeträger bieten der Schule zudem eine Unterstützung, die unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu lösen.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist Folgendes vorgesehen:

- In enger Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Kooperationspartner, den Elternvertretungen und dem Fachbereich Bibliothek Schule, Museen und Kulturbüro wird das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten in der Ganztagsschule organisiert und ein verlässliches System aufgebaut, das eine verbindliche Information und Kommunikation gewährleistet.
- Eine regelmäßige Überprüfung der Angebote soll gewährleisten, dass sowohl Vielfalt und Umfang der Arbeitsgemeinschaften als auch die Betreuung der Kinder dem erforderlichen Bedarf angepasst werden.
- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.

Das Ziel ist, für möglichst viele Kinder der Grundschule Am Sandberge ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, um sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorzubereiten.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist folgendes vorgesehen:

- In enger Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Kooperationspartner, den Elternvertretern und dem Fachbereich Bibliothek und Schule wird das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten in der Ganztagsschule organisiert und ein verlässliches System aufgebaut, das eine verbindliche Information und Kommunikation gewährleistet.
- Eine regelmäßige Überprüfung der Angebote soll gewährleisten, dass sowohl Vielfalt und Umfang der Arbeitsgemeinschaften als auch die Betreuung der Kinder dem erforderlichen Bedarf angepasst werden.
- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.

Das Ziel ist, für möglichst viele Kinder der Grundschule Am Sandberge ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, um sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorzubereiten.